

# **Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) für das Gesellschaftsjahr 2004/2005**

## **Bericht der Präsidentin:**

**Personelles:** Nach dem Rücktritt von Guy Marchal als langjährigem Präsident hat der Geschäftsführende Ausschuss im Geschäftsjahr in teilweise neuer Zusammensetzung bzw. neuer Funktion die Leitung und Organisation der Geschäfte der SGG geführt. Seit Mai ist als Vertretung unserer Generalsekretärin bis zum Oktober 2005 Herr Dr. Andreas Schwab tätig.

**Organisatorisches:** Die wichtigsten Vorhaben im Geschäftsjahren waren die Vorbereitung der *Geschichtstage 2007* und die organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitung von *Infoclio*, einem webbasierten Informationssystem. Beide Vorhaben wurden in enger Zusammenarbeit mit den Abteilungen ausgeführt, sie werden Präsidium und Abteilungen auch weiterhin beschäftigen.

Die *Geschichtstage* werden vom 15. bis 17. März 2007 zum Thema «Zeiten des Umbruchs» an der Universität Bern stattfinden. Mit diesem neuen Format sollen die bisherigen eintägigen Veranstaltungen durch einen mehrtägigen Kongress abgelöst werden, der alle 2-3 Jahre an einem anderen Historischen Institut durchgeführt wird. Die Verantwortung für die inhaltliche Gestaltung liegt bei der Abteilung Tagungen (Präsidium Dr. Catherine Bosshart) und beim Historischen Institut Bern (verantwortlich Prof. Dr. Marina Cattaruzza).

Mit *Infoclio* will die SGG verschiedene ihre Forderung nach Infrastrukturmassnahmen im historischen Bereich umsetzen. Das geplante webbasierte Informationssystem soll der langfristigen Aufbereitung und Sicherung von Daten und der Vermittlung von historischem Wissen dienen. Dieses wichtige Grossprojekt soll zusammen mit der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaft (SAGW) realisiert werden. Es wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Prof. Susanna Burghartz und Prof. Madeleine Herren (Abteilung Wissenschaftspolitik), die das Konzept *Infoclio* ausgearbeitet haben, vertreten die SGG in der Begleitkommission.

Am *Welthistorikertag* in Sydney, Australien, im Juli 2005 haben mehrere HistorikerInnen mit Unterstützung der SGG teilgenommen, die Hauptsektionen mitgestaltet, Panels geleitet bzw. Vorträge gehalten. Es ist das erste Mal, dass Schweizer HistorikerInnen am Welthistorikertag stark vertreten waren. Die Bemühungen des Vorstands, insbesondere des damaligen Präsidenten Prof. Guy Marchal an den Vorbereitungssitzungen teilzunehmen und Anträge für «Schweizer» Themen und Teilnahme zu stellen, waren also sehr erfolgreich und sollen auch für den nächsten Welthistorikertag, der 2010 in Amsterdam stattfinden wird, richtungweisend sein.

Da der *Deutsche Historikertag 2006* in Konstanz stattfinden wird und von der Organisatorenmenseite ein Interesse an der Teilnahme von Schweizer HistorikerInnen besteht, hat die Präsidentin mit dem Sprecher des Teams Deutscher Historikertag, Prof. Clemens Wischermann die Idee einer Partnerschaft zur Schweiz entwickelt. Schweizer HistorikerInnen sind eingeladen, eine eigene Schweizer Gastsektion auszurichten, die ausserhalb des normalen Auswahlverfahrens läuft. Selbstverständlich können sie sich auch zusammen mit

Mitgliedern des Deutschen Historikerverbandes am regulären Call for Sessions beteiligen. Deadline 31.10.2005.

**Öffentlichkeitsarbeit:** Der Vorstand hat sich mit verschiedenen Eingaben und Briefen für den Erhalt von schriftlichen und bildlichen historischen Quellen eingesetzt.

In einer Arbeitstagung zu den neuen NCCR (National Center of Competence in Research) wurde über die Ergebnisse der letzten Bewilligungsrunde dieser Grossprojekte für die historische Forschung orientiert und diskutiert.

Die Generalversammlung der SGG, die diesmal zusammen mit der jüngsten Sektion der SGG, dem Verein schweizerischer Geschichtslehrerinnen und Geschichtslehrer (VSGS), stattfinden wird und dem Thema des Kalten Krieges gewidmet ist, wurde zusammen mit der Sektion vorbereitet.

Ab September 2005 ist eine Datenbank aller Beiträge der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte seit 1951 online (<http://www.sgg-ssh.ch/de/szg/search.php>). Sie enthält momentan 1'237 Beiträge, die nach zahlreichen Kriterien gesucht werden können. Die Datenbank soll laufend aufdatiert werden.

## **Tätigkeitsberichte der Abteilungen:**

### ***Abteilung «Berufsinteressen»***

Die Abteilung «Berufsinteressen» hat anlässlich der SGG-Generalversammlung am 16. Oktober 2004 die Tagung «Geschichte und Ethik» organisiert und durchgeführt. Die ReferentInnen haben den unter der Federführung des ehemaligen Abteilungsleiters Dr. Peter Hug von der Abteilung erarbeiteten Ethik-Kodex aus unterschiedlichen Perspektiven eingehend gewürdigt. So hat Prof. Dr. Jörg Paul Müller (Universität Bern) die verfassungsrechtlichen Aspekte der Freiheit der (historischen) Forschung erläutert; Anton De Baets (Universität Groningen, NL) grundsätzliche Gedanken zu Ethik-Kodexen der Historiker aus internationaler Perspektive eingebracht; Marc Vuilleumier (Universität Genf) die konkreten Probleme bei der Arbeit der HistorikerInnen diskutiert; Dr. Markus Zürcher (SAGW) den Kodex aus der Sicht der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften gewürdigt und Prof. Dr. Ulrich Zimmerli (a. Ständerat und Präsident Förderverein Bundesarchiv) die politische Perspektive erläutert. Anschliessend hat die Generalversammlung den Ethik-Kodex einstimmig verabschiedet. Dieser bildet zusammen mit den bereits vom Gesellschaftsrat verabschiedeten «Grundsätzen zur Freiheit der wissenschaftlichen historischen Forschung» die Antwort der SGG auf die durch rechtliche, politische und moralische Auseinandersetzungen zunehmend feststellbare Verrechtlichung der Geschichte. Ferner sollen diese beiden Grundlagenpapiere zur Qualitätssicherung und Sorgfalt in der Geschichtswissenschaft beitragen sowie das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Profession stärken. Die Abteilung hat schliesslich zuhanden des Gesellschaftsrates eine sprachlich verbesserte französische Fassung des Kodex' erarbeitet.

Nach einer personellen Erneuerung hat sich die Abteilung «Berufsinteressen» neu organisiert und nach intensiver Analyse gemäss Art. 10 ihrer Geschäftsordnung

für die Amtsperiode 2004-2007 zuhanden des Gesellschaftsrates Zielvorgaben erarbeitet (vgl. die Seite der Abteilung unter [www.sgg-ssh.ch](http://www.sgg-ssh.ch)), die folgende Tätigkeitsbereiche betreffen:

- A) Propagierung des «Leitfadens», des «Ethik-Kodexes» und Information Berufsperspektiven (E. Ehrensperger, C. Späti, S. Bill)
- B) Revision des «Leitfadens» (I. Herrmann, E. Schumacher)
- C) Rechtsschutz und verbandspolitische Interessen (C. Späti, S. Zala)
- D) Formation et activité professionnelle: situation présente et conséquences des changements en cours dans le domaine de la formation supérieure (C. Fussinger, E. Ehrensperger, F. Joye)

Durch die VertreterInnen der Abteilung wurden in der Berichtsperiode verschiedene Initiativen in den Gesellschaftsrat eingebracht, die in offizielle Stellungnahmen der SGG mündeten. Zudem wurde ein Konzept zur besseren Integration der Studierenden in die SGG entwickelt.

Der Abteilung «Berufsinteressen» gehörten im Berichtsjahr an: Dr. Sacha Zala, Rom/Bern, Leiter und Vertreter der Abteilung im Gesellschaftsrat; lic. phil. Elisabeth Ehrensperger, Bern, stv. Leiterin; Dr. Irène Herrmann, Genf, Vertreterin der Abteilung im Gesellschaftsrat; lic. phil. Samy Bill, Allschwil; lic. phil. Catherine Fussinger, Lausanne; lic. phil. Frédéric Joye, Genf; lic. phil. Eva Schumacher, Zürich; Dr. Christina Späti, Zürich/Freiburg.

### ***Abteilung «Grundlagenerschliessung»***

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen statt (14. Oktober 2004, 17. Februar 2005 und 23. Juni 2005).

#### **A) Editionsprojekte**

##### **1. Datenbank der Editionsprojekte**

Die Umfrage über laufende oder geplante Editionsprojekte in der Schweiz wurde im Herbst 2004 mit einer Korrektur der Ausdrücke der Datenbank durch die jeweiligen Projektverantwortlichen abgeschlossen. Das Ergebnis, die Datenbank mit einer Übersicht über 1010 Editionsprojekte ist auf der Website der SGG als PDF-File publiziert. Jedes Projekt ist auf zwei Seiten gemäss dem Layout der Umfrage dargestellt. Nach einem kurzen einleitenden Text folgt eine Übersicht, alphabetisch geordnet nach den Projektträgern. Die Abteilung wird in nächster Zukunft eine kleine Auswertung der Umfrage im Hinblick auf Organisationsstrukturen, thematische und regionale Schwerpunkte, Finanzierungsmodelle und weiteren Aspekten vornehmen und in einem Aufsatz im Bulletin veröffentlichen. Ferner wird die weitere Pflege der Datenbank zu diskutieren sein.

##### **2. Internetpublikation Maurus Meyer von Schauensee, Briefedition 1789-1802**

Ein erster Teil der Edition (Briefe im Jahr 1789) ist auf der Website der SGG publiziert.

##### **3. Ignaz Freiherr von Wessenberg, Korrespondenz mit Paul Usteri**

Das Forschungsgesuch beim SNF seitens des kirchengeschichtlichen Seminars der Uni Luzern zum Abschluss der Briefedition ist vom SNF bewilligt worden. Projektleiter ist Prof. Dr. Markus Ries, Projektbearbeiterin Jolanda Schärli, lic.phil.

#### **4. Quellenedition zur schweizerischen Sozialpolitik**

Das von der Abteilung unterstützte Projekt Quellen zur «Sozialpolitik und zum Sozialstaat in der modernen Schweiz. Bund, Kantone und Verbände von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart» ist im zweiten Anlauf vom SNF bewilligt worden. Projektleiter ist Prof. Dr. Josef Mooser, Projektbearbeiter Dr. Bernard Degen. Auf Anregung des SNF und der SAGW wurde eine Zusammenarbeit mit der Edition Documents Diplomatiques in dem Sinne vereinbart, dass dieselbe IT-Plattform benutzt werden wird.

#### **5. Handschriften der Stiftsbibliothek St. Gallen**

Die Abteilung unterstützte ein Gesuch zur Weiterführung des Handschriftenkatalogs, das vom SNF bewilligt worden ist. Daneben hat an der Stiftsbibliothek unter der Leitung von Prof. Dr. Ernst Tresp ein Projekt zur Digitalisierung mittelalterlicher Handschriften der Stiftsbibliothek begonnen.

#### **6. Diskussion über das Projekt «Corpus Fontium Helveticorum»**

Die Abteilung hat sich auf allen drei Sitzungen im Berichtsjahr mit dem geplanten Projekt «Schweizer Geschichte online. Corpus Fontium Helveticorum» beschäftigt, vor allem in einem ausführlichen Gespräch mit den Initianten des Projekts Prof. Dr. Kaspar von Greyerz, Prof. Dr. Martin Schaffner, PD Dr. Claudius Sieber-Lehmann, Dr. Hans Utz und Tilmann Robbe, M.A. am 12. Februar 2005 in Basel. Im Anschluss daran haben diese einen modifizierten Projektantrag an den GR der SGG weitergeleitet. Das grosse, insbesondere technisch und organisatorisch innovative Projekt soll im Rahmen von *Infoclio* weiter verfolgt werden. Die Abteilung Grundlagenerschliessung hält fest, dass sie dem Projekt grundsätzlich positiv gegenübersteht und bei einer allfälligen Realisierung vor allem die archivalischen Anliegen einbringen möchte. Die Abteilung wird wieder aktiv werden, wenn die Machbarkeitsstudie zu *Infoclio* vorliegt und der GR konkrete Beschlüsse zum weiteren Vorgehen gefasst hat.

#### **B) Personalia**

An der Sitzung vom 14. Oktober 2004 übernahm Josef Mooser den Vorsitz der Abteilung. Bei dieser Gelegenheit dankte dieser Hans-Jörg Gilomen für seine Arbeit als Leiter und seinen Einsatz für die Abteilung «Grundlagenerschliessung». Am 4. Mai 2001 fand die erste Sitzung statt, seither hat er 12 Sitzungen einberufen und gestaltet. Im Weiteren hat er nachhaltig die Interessen der Abteilung im GR vertreten.

Der Abteilung «Grundlagenerschliessung» gehörten im Berichtsjahr an: Prof. Dr. Josef Mooser (Uni Basel), Leiter; Prof. Dr. Mauro Cerutti (Uni Genf), Stellvertreter des Leiters; Dr. Anton Gössi (Staatsarchiv LU), Schreiber; Simone Chiquet (Bundesarchiv), Dr. Gilbert Coutaz (Staatsarchiv VD); Dr. Bernard Degen (Uni Bern); Prof. Dr. Hans-Jörg Gilomen (Uni Zürich); Prof. Dr. Sébastien Guex (Uni Lausanne); Prof. Dr. Ernst Tresp (Stiftsbibliothek St. Gallen); Dr. Andrea Voellmin (Staatsarchiv AG).

### **Abteilung «Wissenschaftspolitik – Internationale Beziehungen»**

Im Berichtsjahr 2004/05 haben sich das Präsidium der SGG und die Abteilung Wissenschaftspolitik bemüht, die Präsenz historischer Aspekte im Hinblick auf künftige Projekten der SAGW zu stärken; entsprechend wurde mit der Akademie verabredet, die wechselseitige Kommunikation zu intensivieren. An einer von der Abteilung organisierten Arbeitstagung zu den neu bewilligten NCCR im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften wurde mit ExpertInnen vom SNF (Dr. Stefan Bachmann, Prof. Dr. Brigitte Studer, Prof. Dr. Claudia Opitz) über die Beteiligung der Geschichtswissenschaft an den NCCR und über die Bedeutung des neuen Instrumentariums für die Geschichtswissenschaft diskutiert. (vgl. auch den Beitrag von C. Opitz in diesem Heft). Dabei wurde deutlich, dass sich in einer zweiten Phase der neu bewilligten NCCR-Projekte die Mitarbeit von HistorikerInnen durchaus auch intensivieren könnte. Ein wichtiger Fokus der Abteilungsarbeit lag und liegt auf dem Projekt *Infoclio*, mit dem die SGG seit langem diskutierte Infrastrukturfragen im Hinblick auf die kommende Bildungsbotschaft bündeln will. Das geplante webbasierte Informationssystem soll mit einem Geschichtsportale eine Plattform zur Verfügung stellen, die den (internationalen) Informationsaustausch ebenso sicherstellt, wie die langfristige Aufbereitung und Sicherung von Daten und die Vermittlung von historischem Wissen an die scientific community und die breitere Öffentlichkeit. Das Projekt soll zusammen mit der SAGW realisiert werden. Derzeit wird eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, in der Begleitkommission ist die SGG durch Prof. Susanna Burghartz und Prof. Madeleine Herren (Abteilung Wissenschaftspolitik), die das Konzept *Infoclio* ausgearbeitet haben, vertreten. Schliesslich arbeitet die SGG (Abt. Wipol) vertreten durch Prof. Susanna Burghartz in einer Arbeitsgruppe der SAGW («gap») zum Brückenschlag zwischen den Geistes- und Sozialwissenschaften innerhalb der Akademie mit.

### **Abteilung „Tagungen“**

Nachdem sich das Historische Institut der Universität Bern bereit erklärt hatte, die nächsten Geschichtstage zu organisieren, wurden sowohl Business- als auch Kommunikationsplan fertig gestellt und der Tagungsgruppe vorgelegt. Zentrales Thema einer Sitzung vor Jahresende 2004 war das Thema der Geschichtstage. Aus mehreren Vorschlägen sprach sich die Tagungsgruppe für „Zeiten des Umbruchs“ aus.

Das Tagungskonzept wurde in einer Kleingruppe bestehend aus Regina Wecker, Präsidentin der SGG, Marina Cattaruzza, Direktorin des Historischen Institutes Bern, und Catherine Bosshart, Leiterin der Tagungsgruppe, verfeinert. Nach der Ausarbeitung des Logos, das eine Kombination aus demjenigen der SGG und dem Schriftzug der Geschichtstage darstellt, wurde der Call for Panels verfasst, auf elektronischem Weg Ende Juni an die verschiedenen Geschichtsinstitute der Schweizer Universitäten geschickt und via H-Soz-Kult publiziert. Mit dem vorliegenden Bulletin erhalten alle Mitglieder der SGG ein gedrucktes Exemplar der Ausschreibung. Panelprojekte können dem Generalsekretariat bis zum 31. Dezember 2005 eingereicht werden. Die Schweizerischen Geschichtstage werden vom 15. bis 17. März 2007 an der Universität Bern veranstaltet werden.